

# Bunter Strauss von Naturerlebnissen

Rund um den internationalen Tag der Biodiversität hat das Festival der Natur stattgefunden. In diesem Rahmen zeigte sich das BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee mit zwei Tagen der offenen Türen von seiner besten Seite.

**KLEINDÖTTINGEN** (pds) – Übers Wochenende luden die Mitarbeitenden des Zentrums ein, die Natur gratis und franko mit allen Sinnen wahrzunehmen. Der Samstag eignete sich dazu prächtig, die äusseren Bedingungen waren perfekt. Ebenso vorzüglich das Angebot, sich mit der Natur direkt auseinanderzusetzen. Der Besucher sollte die biologische Vielfalt richtig miterleben.

## Ich weiss

Dem Namen verpflichtend, stand die Vogelwelt im Zentrum der Aktivitäten. Als idealer Einstieg zum Workshop zeigten aufgehängte Bilder die Vielfalt der gefiederten Freunde unserer Region. Etwas weniger vorzüglich waren dagegen die Erkennungskünste der Mitmachenden. Doch sie lernten auf dem Rundgang durchs Naturparadies schnell dazu.

Dabei zeigte sich eindrücklich, wie sehr uns die Schöpfung zum Staunen bringt. Als es um das Erkennen der zwitschernden Stimmen ging, galt es nicht nur die Art zu definieren, sondern auch zu berücksichtigen, ob es ein Balz-, Bettel-, Warn-, Spott- oder Streitruf sei. Anhand der ausgefüllten Arbeitsblätter konnte man Artnamen, Lautäusserung, Sonogramm und den Merkspruch dazu feststellen. Die Komplexität überschaugend, meinte ein Teilnehmer: «Ich halte es wie Sokrates: Ich weiss, dass ich nichts weiss!»

## Vorbildlich

Der linken Seeseite folgend, ging es danach auf Vogelstimmekursion. Mit Feldstechern «bewaffnet» hoffte man auf viel Betrieb auf Wasser und in der Luft. Allein die Tageszeit war eher ungünstig, da sich die Vögel eher abends oder morgens äussern. Aber einige Gänse, Schwäne, Rallen, Blesshühner oder Taucherli konnten ausfindig gemacht werden. Dass sich die Umwelt leider nicht immer nach dem Willen der Heger und Pfleger richtet, zeigte die sich sonnende, invasive Schildkröte in Ufernähe. Viel mehr Freude bereiteten zurück beim Zentrum der Erlebnispfad mit Beobachtungsstellen und Steinhaufen ideal für Echsen, Hermeline und Ringelnattern.

## Geniessen und erinnern

Auch die Kinder, Nachwuchshoffnungen für eine naturfreundliche Zukunft, kamen nicht zu kurz. Ihnen standen ein Bastelstand, Rätselparcours und Erstellen von Nisthilfen für Ohrenmügler zur Verfügung. Die Verpflegung war ebenfalls angepasst. Es lockten an einem Stand: vegetarische Gerichte, türkische Pizza und Borek mit Bulgur-Bällchen. Wer still geniessen wollte, setzte sich an das Teichufer, trank einen Kaffee und hörte den Wasserfröschen zu. Die Natur kann so schön sein, wenn es einem gelingt, mit ihr in Einklang zu leben. Dank der offenen Türen konnten die Besucher zum Schluss sagen: «Jetzt weiss ich!»



Der Biber ist hier in der Gegend immer ein dankbares Thema.



Volle Konzentration beim Ausfüllen des Fragebogens.



Da ist der Fokus gegen den erhofften Bläuling gerichtet.